

# Volkssblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 82

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51, Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55, Fax Inserate (075) 237 51 66, Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71, E-Mail-Adresse: fivobla@fivobla.li, Internet-Adresse: http://www.li/volkssblatt

**DAS WETTER BEI UNS**

**Heute**  
Bewölkt  
Temperaturen  
max. 12°  
min. 2°

**Morgen**  
Bewölkt, Regen  
Temperaturen  
max. 6°  
min. -2°

SMA - METEO Schweiz  
Weitere Wetterinfos - Letzte Seite

**JUGEND-EXTRA**  
**Gedanken über die Zukunft**  
Realschüler im VOLKSBLATT-Interview über ihre Schulzeit und ihre berufliche Zukunft. Seite 12

## MITTWOCH

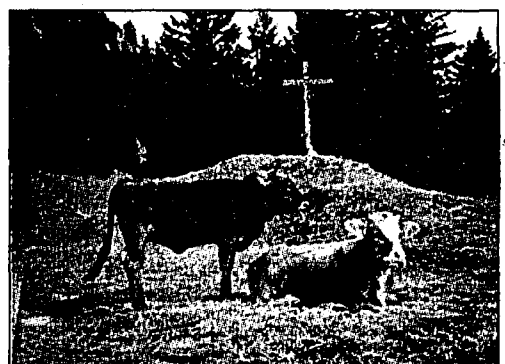
### «Gleicher Lohn für gleiche Arbeit»

VADUZ: Grundsätzlich besitzen Frauen in der Liechtensteiner Arbeitswelt zu 95 Prozent dieselben Aufstiegschancen wie Männer. Der Grundsatz «gleicher Lohn für gleiche oder gleichwertige Arbeit» gilt für 98 Prozent der Arbeitsverhältnisse. Dies sind zwei Ergebnisse einer Betriebsumfrage, die im April 1998 – nach über zehnjährigem Unterbruch – endlich wieder einmal durchgeführt wurde. Seite 2

### FBPL-Ruggell: Vorstand und Delegierte gewählt

RUGGELL: An der ersten Ortsgruppenversammlung nach den Gemeinderatswahlen haben die FBPL-Mitglieder den Vorstand und die Delegierten gewählt. Die Wahl wurde am Montag einstimmig und mit Akklamation vorgenommen. 38 Delegierte sollen auch in Zukunft als Informationsträger für die Gemeinde tätig sein. Seite 5

### Verzicht auf Schiedsgericht beantragt



WIEN: So wie Verliebte keine Streitaxt nötig finden, so wollten umgekehrt die Alpenländer in der Alpenkonvention auf ein Streitbeilegungsverfahren verzichten. Die Unstimmigkeiten über das Verkehrsprotokoll aber machten klar, dass es einen Streitartikel braucht. Bei Verhandlungen in Wien legte die Schweiz jedoch ihr Veto gegen ein Schiedsgericht ein. Noch wird um die Alpenkonvention gerungen, die zum Inhalt hat, das sensible Alpengebiet mit seiner Flora und Fauna zu schützen. Seite 7

### «Iphigenie» in Schaan

SCHAAN: Am Sonntag, den 25. und am Montag, den 26. April jeweils um 20.09 Uhr führen die Städtischen Bühnen Regensburg Goethes «Iphigenie auf Tauris» im TaK auf. Für diese Inszenierung von Michael Bleiziffer erhielten die Regensburger den Bayrischen Theaterpreis. Die Aufführungen waren ursprünglich für Anfang Februar geplant, mussten jedoch krankheitshalber verschoben werden. Seite 8

### Impulse für Werdenberg

GAMS: Die Region Werdenberg erhält ein Entwicklungskonzept für Wirtschaft und Tourismus, Landwirtschaft, Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung. Die Region brauche neue Impulse, um im globalen und dynamischen Umfeld erfolgreich zu sein, hiess es bei der Präsentation des Papiers am Dienstag in Gams. Seite 9

### Die Kinderhotels stechen in See

Bisher gab es die Kooperationsgruppe «Kinderhotels Europa» nur zu Lande. Ein unhaltbarer Zustand, wie Geschäftsführer Gerhard Stroit und Kooperationsverantwortlicher Siggie Neuschützler fanden und daher kurzerhand beschlossen, die Kinderhotels-Idee auch zu Wasser umzusetzen. Seite 19

## Glückwunsch, Durchlaucht!

I. D. Fürstin Marie feiert heute Geburtstag

Ihre Durchlaucht Fürstin Marie von und zu Liechtenstein feiert heute Mittwoch ihren Geburtstag. Zu diesem Festtag gratulieren wir unserer Landesfürstin – auch im Namen aller Leserinnen und Leser – aufs allerherzlichste und wünschen ihr alles Gute, Gesundheit und weiterhin eine so glückliche Hand bei der Bewältigung ihrer zahlreichen Aufgaben.

Für unsere Landesmutter bringt das Jahr 1999 zwei besonders freudige Ereignisse in der Fürstlichen Familie, auf die sich auch alle Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner freuen: 32 Jahre nach ihrer eigenen Trauhoheit mit Fürst Hans-Adam II. treten heuer die beiden Kinder Prinz Constantin und Prinzessin Tatjana ebenfalls an den Traualtar. Die 1973 geborene Prinzessin Tatjana, einzige Tochter des Fürstenpaares, wird ihren Verlobten Philipp von Lattorf am 5. Juni in der Kathedrale in Vaduz heiraten. Die Hochzeit von Prinz Constantin,

der 1972 zur Welt kam, mit Gräfin Marie Kálnoky soll bald darauf folgen.

Als Präsidentin des Liechtensteinischen Roten Kreuzes setzt sich Fürstin Marie zur Zeit vor allem für jene Menschen ein, die der besonderen Hilfe bedürfen: die Vertriebenen des Kosovo-Krieges. Ihre Spendenaufrufe zur Soforthilfe stossen dabei in der Öffentlichkeit auf eine überaus grosse Resonanz. Kürzlich hielt die LRK-Präsidentin dazu unter anderem fest: «Allen möchten wir von Herzen für die überwältigende Solidarität und für das so rasche Handeln danken».

### Gratulationsempfang

Aus Anlass ihres Geburtstages überbringen heute Mittwoch die Vertreter des Landtages sowie die Mitglieder der Regierung Ihrer Durchlaucht der Fürstin die herzlichsten Glück- und Segenswünsche. In den Reihen der Gratulanten auf Schloss Vaduz befinden sich auch Erzbischof Wolfgang Haas und Pfarrer Franz Näscher als Vertreter der Geistlichkeit sowie Bürgermeister Karlheinz Ospelt als Vertreter der Gemeinde Vaduz.



Ihre Durchlaucht Fürstin Marie feiert heute ihren Geburtstag.

## Zwei Mio. Franken für die Kosovo-Hilfe

Regierung gelangt mit Nachtragskredit für internationale Hilfe an den Landtag

Die Regierung will die internationale Hilfe für Kosovo-Flüchtlinge verstärken und beantragt daher beim Landtag einen Nachtragskredit von zwei Millionen Franken. Gleichzeitig beschloss sie gestern, die Schutzgewährung für Kosovo-Flüchtlinge bis Ende September 1999 zu verlängern.

Manfred Öhri

Mit dem Nachtragskredit solle vor allem die internationale humanitäre Hilfe vor Ort intensiviert werden, erklärte Regierungsrätin Andrea Willi am gestrigen Pressesgespräch. Die 2 Mio. Franken würden zur

Deckung der bereits beschlossenen und zugesagten Mittel sowie für die noch anstehenden Hilfsmassnahmen benötigt. Bekanntlich hat die Regierung bereits Ende März jeweils 250 000 Franken an das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) sowie an das UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge (UNHCR) überwiesen. Zudem wurde einem Gesuch des Liechtensteinischen Roten Kreuzes und der Caritas Liechtenstein um Verdoppelung der Spenden grundsätzlich entsprochen. Regierungsrätin Andrea Willi geht davon aus, dass – wie seinerzeit bei der Sammlung für die Opfer des Hurrikans – wieder Spen-

dengelder in Höhe von 1 Mio. Franken oder mehr eingehen dürften.

Aufgrund der aktuellen Kriegssituation hat die Regierung gestern ausserdem gewisse Neuregelungen für die Kriegsvertriebenen getroffen. Danach wird die vorübergehende Schutzgewährung für bereits in Liechtenstein lebende und noch einreisende Kosovo-Flüchtlinge bis Ende September verlängert.

Allfällige Wegweisungen von Personen aus dem Kosovo, die bereits seit dem Bosnienkrieg im Land registriert sind, werden bis zu diesem Zeitpunkt nicht vollzogen. Weiters erhalten Saisoniers aus der Bundesrepublik Jugoslawien auf Antrag

eine Bewilligung für eine Zwischensaison. Und minderjährigen Kindern bis zum Alter von 20 Jahren sowie Ehepartnern von Gastarbeitern aus dem Kosovo, die sich auf der Flucht befinden, wird die Einreise bewilligt. Voraussetzung dafür ist, dass sich die in Liechtenstein tätigen Gastarbeiter verpflichten, so weit als möglich für den Unterhalt ihrer Angehörigen aufzukommen.

Gemäss Angaben der Regierung halten sich derzeit insgesamt 382 Flüchtlinge – davon über 360 aus dem Kosovo – in unserem Land auf. Demnächst müsse allerdings mit einem neuen Zugang gerechnet werden. Seite 3

### Übergriff auf Albanien

Der Krieg auf dem Balkan hat gestern auf Albanien übergegriffen. Nach albanischen Angaben drangen gut 100 jugoslawische Soldaten auf albanisches Gebiet vor. Erst nach stundenlangen Schusswechseln mit der albanischen Grenzpolizei zogen sie sich wieder zurück. Unterdessen geht das Flüchtlingselend im Jugoslawienkrieg weiter. Serbische Einheiten trieben erneut rund 4800 Kosovo-Albaner bei Morina über die Grenze nach Albanien. Hunderte Vertriebene kamen zudem bei Blace an der mazedonischen Grenze an. Mehr über den Balkan-Krieg auf Seite 23



### SCHWEIZ

### 300 000 Alkoholabhängige

Rund 300 000 Schweizerinnen und Schweizer schauen zu tief ins Glas. Ihr Alkoholproblem belastet sie selbst und ihre Angehörigen – sie brauchen Hilfe. Um diese Hilfe weiterhin schnell, vertraulich und unbürokratisch anbieten zu können, bittet das Blaue Kreuz um Spenden.

Die jährliche Sammelaktion findet bis zum 17. April statt, wie die Abstinenzvereinigung gestern mitteilte.